

Augsburg, den 06.10.09

Fraktionsvorsitzender:  
Dr. Stefan Kiefer  
Rathaus 4. Stock (Lift)  
86150 Augsburg  
Telefon (0821) 324-2150  
Telefax (0821) 39444  
info@spd-fraktion-augsburg.de  
www.spd-fraktion-augsburg.de

## Pressemitteilung

### Haushalt 2010: Höhere Kita -Gebühren noch lange nicht beschlossen

**Fischer: „Vollkommen falsches Signal“**

Dem vom Stadtkämmerer Weber im heutigen Artikel der Augsburgener Allgemeinen erweckten Eindruck, wonach eine Gebührenerhöhung für die städtischen Kindertagesstätten um 7% zum 01.01.2010 bereits beschlossene Sache sei, tritt die SPD-Stadtratsfraktion entschieden entgegen.

„Herr Weber erweckt fälschlicherweise den Eindruck, als sei diese außerplanmäßige Gebührenerhöhung mit allen abgestimmt. Dies ist aber nicht der Fall. Die SPD-Stadtratsfraktion wird dies nicht mittragen, da es das vollkommen falsche Signal an Eltern und Familien ist“, so die jugend- und familienpolitische Sprecherin der SPD-Fraktion, Susanne Fischer.

Die Stadt Augsburg erwägt die Gebühren für die Kitas um 7% zu erhöhen, um die gestiegenen Personalkosten damit aufzufangen. Bisher wurden die Gebühren jeweils im 2 – Jahres – Rhythmus angehoben.

„Meine Fraktion will den bisherigen Rhythmus beibehalten, denn dieser bietet Verlässlichkeit für die Eltern. Außerdem sind 7% zusätzlich viel zu viel. Auch das Argument, man müsse die gestiegenen Personalkosten auffangen ist fadenscheinig“ erläutert Fischer.

„Während des Streiks der Erzieherinnen hat die Stadt und an ihrer Spitze der OB noch Kund getan, dass man den Eltern die Gebühren für diesen Zeitraum zurückerstatten wird. Wenn man jetzt hergeht und die höheren Personalkosten 1:1 auf die Eltern umlegen möchte, widerspricht sich die Stadt damit selbst“, so Fischer weiter.

„Außerdem wird ein Kindergartenplatz mittlerweile zu gut 90% aus öffentlichen Mitteln von Stadt und Land bezuschusst, ähnlich wie bei einer Eintrittskarte fürs Stadttheater. Beim Theater würde auch niemand auf die Idee kommen, Gehaltserhöhungen der Angestellten 1:1 auf den Ticketpreis umzulegen, da sonst die Besucherzahlen rückläufig wären. Gleiches muss für Eltern und Familien gelten, die auf bezahlbare Kitaplätze angewiesen sind“, macht S. Fischer abschließend deutlich.